



Weil wir es wert sind

Auch heuer ist der WeltlehrerInnentag in Österreich recht sang- und klanglos vorübergegangen. Anders als z. B. der Internationale Katzentag (8. August) oder der Tag des Waldes (21. März), der Internationale Tag der Jogginghose oder der Weltknuddeltag (21. Jänner) hat „unser“ Tag (5. Oktober) nicht einmal in den sozialen Medien besonderes Echo gefunden.

Umso mehr Genugtuung empfand ich am Dienstag dieser Woche auf dem 18. Bundeskongress der GÖD. Zwar lief er für uns über 740 Delegierte pandemiebedingt leider nur in digitaler Form ab, doch spitzte ich meine Ohren, als in den offiziellen Reden nicht nur auf die Belastungen im öffentlichen Dienst allgemein, sondern immer wieder explizit auf die besonders wertvolle Rolle von uns LehrerInnen hingewiesen wurde.

Als die Sprache auf die laufenden Gehaltsverhandlungen der GÖD kam und ich vernahm, dass man sich vom Dienst-

geber nicht nur lobende Worte, sondern auch Wertschätzung in Form einer ordentlichen Gehaltssteigerung für die Bediensteten erwarte, hätte ich am liebsten laut applaudiert, was ich mir dann aber so allein vor dem Bildschirm doch verkniff.

„Wir sind kein Budgetposten!“, hatte der Vorsitzende der GÖD Norbert Schnedl einer Journalistin erklärt, die im Zusammenhang mit den laufenden Verhandlungen gemeint hatte, der öffentliche Dienst wäre es dem Staat schuldig, auf eine Gehaltser-

höhung zu verzichten. Wie recht er damit hat! Der öffentliche Dienst besteht aus vielen beherzten Menschen, die das tragfähige Fundament des Staates bilden. In Zeiten von Erschütterungen sind diese Menschen umso wichtiger und auch wertvoller.

Unter den WissenschaftlerInnen der OECD hat sich die entscheidende Bedeutung der PädagogInnen für die Bildung und darüber hinaus bereits herumgesprochen:

„The pandemic-induced school closures have highlighted once more the crucial and irreplaceable role of teachers in education around the world.“¹

Nun ist die Politik am Zug. Eine deutlich spürbare Gehaltserhöhung wäre ein schöner Ausdruck für die ehrliche Dankbarkeit der PolitikerInnen für unsere Belastbarkeit und Hingabe.

¹ OECD (Hrsg.), *Teaching as a Knowledge Profession* (2021), S. 12.



Bild lizenziert von BigStockPhoto.com

Impfunwillige frustrieren junge Generation

Die Jüngeren hätten eineinhalb Jahre zurückgesteckt: Bundesschülervertreter Schramm fordert die älteren Generationen zur Impfung auf, sie sollten jetzt ihren Beitrag leisten. Die Situation sei „total ernüchternd“.

SPIEGEL online vom 11.11.2021

Meiste Schüler im Ethikunterricht in Wien und Vorarlberg

Seit diesem Schuljahr müssen Schüler der fünften Klasse AHS und der ersten Klasse BMHS (Berufsbildende mittlere und höhere Schulen) entweder in Religionsunterricht oder Ethikunterricht gehen. Fast 25 Prozent der mehr als 70.000 Jugendlichen des betreffenden Jahrgangs besuchen im ersten Jahr das Fach Ethik. Die

mit Abstand meisten Ethik-Schüler gab es in Wien (45 Prozent) und Vorarlberg (44), nach Schulformen waren es die meisten an den AHS (32 Prozent).

TT online vom 17.11.2021

Warum herrscht Vandalismus? Verein sucht Berliner Schulen für Toiletten-Studie

Schulklos sind ein Ort, den viele Schüler lieber meiden. Kaum sind sie geputzt oder gar saniert, sind sie oft schnell wieder beschmiert und unbenutzbar. Die Toilettenorganisation German Toilet Organisation (GTO) will nun mit Hilfe von Berliner Schulen den Zustand von Schultoiletten untersuchen und herausfinden, warum vielerorts Vandalismus vorherrscht.

www.news4teachers.de vom 17.11.2021

Ringgen um offene Schulen in Österreich

Die AHS-Vertreter der Fraktion Christlicher Gewerkschafter (FCG) haben unterdessen gemeinsam mit der Österreichischen Professorenunion (ÖPU) für den Fall eines allgemeinen Lockdowns bei gleichzeitig offenen Bildungseinrichtungen gefordert, dass Schulen „nur in absoluten Notfällen als Betreuungseinrichtungen zur Verfügung stehen“ sollen. Außerdem plädieren sie bei diesem Szenario für eine FFP2-Maskenpflicht im gesamten Schulgebäude auch schon für Unterstufenschüler, drei PCR-Tests pro Woche für alle Personen an der Schule, sofortige Angebote für die Booster-Impfung für Lehrer und verwehren sich gegen eine Doppelbelastung der Lehrer durch Hybridunterricht.

www.salzburg24.at vom 18.11.2021

Diese und viele weitere Zitate auf www.oepu.at